

zeugen: Insonderheit das gradiren oder E-
gen/ welche Kunst von vielen Liebhabern vnd
verstendigen dem Stich gleich gehalten /
auch öftters wol gar vorgezogen / wie zu-
ersehen an des Iacobi Callot, Abrahami
Bosse, Rembrands vnd anderer Stücken/
so jeko mit Verwunderung herfür kommen.
Was für schöne vnd nutzliche Landt Cartten/
der Stätt/ Bestungen/ vnd dergleichen ey-
gendlliche Bildnissen vnd Contrafaicturen

Papier gerissen werden/ von welchem Abriss
vnd Bizzirung selbiges auff's Kupffer durch-
gezeichnet/ vnd gestochen wird. Was aber
geest werden soll/ da muß die ballirte Kupf-
ferblatten mit einem sonderbaren Eßgrundt/
so dem Aquafort oder Scheidwasser wider-
stehet/ vberzogen/ nachmalen was man bege-
ret / mit einem Griffel oder Stachel durch-
gerissen/ das durchgerissene mit bemeldtem
Aquafort auffgeest/ vnd der Eßgrundt wie



ans Tageliecht gebracht werden / giebet der
Atlas Major, vnd andere dergleichen Bücher
zuvernehmen. Diese Kunst hat ihren Ur-
sprung auß dem Mahlen / als welches das
eygendlliche Fundament derselbigen ist/
dann Anfangs muß alles dasjenige / so auff
das Kupffer gestochen oder geest werden
soll/ nach dem es im Sinn concipirt vnd ge-
fasset/ mit einer Feder oder Pensel auff das

derumb abgezogen werden/ da es dann aller-
dings fertig/ vnd zum trucken gebraucht wer-
den kan. Nun hat es mit jestangeregtem
Kupffertrucken ganz eine widrige Meynung
gegen dem Buchtrucken / sintemahl dieses
vff dē erhabenen mit Ruß vnd Leinöhl/ jenes
aber auff dem außgegrabenē mit gebrandter
Weinhefen vñ Leinöhl verrichtet wird. Be-
sagte Farb wird auff das Kupffer getragen/
in die